

AGENDA-21-Kino am 23.11.2004: Einführung „Rauchopfer“

(Martin Hirte)

Der Zeitgeist in den Vereinigten Staaten arbeitet gegen sie - deshalb setzen die Strategen der Zigarettenmultis auf globale Verlagerung von Produktion und Konsum. "Go West" befahl einst ein großer Zigarettenhersteller. Doch dort ist das Rauchen out wie nie. Angeschlagen von Milliardenklagen, Anti-Rauch-Gesetzen und dem Ruf, Geld mit Gift zu machen, konstatieren die Tabakkonzerne sinkende Absätze in Europa und den USA.

In Zukunft soll der Tabak dort geraucht werden, wo er auch in zunehmendem Maße angebaut wird. Der Film über Tabakschäden für Natur, Umwelt und Menschen begleitet den tansanischen Journalisten John Waluye, der gegen die Invasion der Konzerne aus den USA und Deutschland in seiner ostafrikanischen Heimat kämpft. 2003 bekam Peter Heller für seinen Film den Preis für den besten Dokumentarfilm.

Beispiel Tansania: In dem marktwirtschaftlich jungen, ostafrikanischen Land beherrschen die Zigarettenmultis wie R. J. Reynolds und die British American Tobacco Company (BAT) den Markt vom Tabaksetzling bis zur ausgedrückten Kippe. Besonders Frauen und Jugendliche haben die Werbestrategen der Rauchriesen ins Visier genommen. In Tansania beispielsweise rauchen bisher nur etwa zwei Prozent der weiblichen Bevölkerung. Die Zigarettendealer setzen auf einen bewährten Werbekniff, um ihre Zielgruppen zu erreichen: Glimmstängel machen erwachsen und emanzipiert. Raucherinnen sind modern, lässig, selbständig, erfolgreich und sexy. Die Schlote rauchen, die Jugend qualmt und die Bauern sind abhängig vom Tabakanbau dank gezielter Anbauförderung.

Indes verursacht der Tabakboom eine Umweltkatastrophe ohne gleichen. Kleine Tabakpflanzler und neureiche Farmerclans holzen den ökologisch-fragilen Miombo, den größten Trockenwaldgürtel unserer Erde, rigoros ab. Sie brauchen neue Anbauflächen und Holz für das "flue curing", ein gebräuchliches Verfahren zur Tabaktrocknung.

Rauchen gefährdet also "die Gesundheit der Umwelt", Rauchen schafft Wüste. Mit aggressivem Marketing werden die Rauchwaren vor Ort gleich an den Mann gebracht. Und nicht nur an den: Besondere Zielgruppe der Werbekampagnen sind Jugendliche und Frauen, denn Emanzipation und Erwachsenwerden laufen über das Nikotin. Selbst der Zigarettenschmuggel soll unter der Schirmherrschaft der Rauchindustrie stehen. Die humanitären Folgen dieser "Dritten-Welt-Offensive" sind unabsehbar. Millionen Menschen werden in den nächsten Jahren wegen des Rauchens sterben, die meisten in der südlichen Hemisphäre – mehr Tote als an allen Tropenkrankheiten und Aids zusammengenommen.

Auch auf Kinder und Jugendliche in den Industrieländern hat es die Tabakindustrie besonders abgesehen, denn wer bis zum 21. Lebensjahr Nichtraucher ist, bleibt es mit großer Wahrscheinlichkeit sein Leben lang. Neueste Studienergebnisse zeigen einen alarmierenden Anstieg der jugendlichen Raucher in Deutschland: Der Anteil der jungen Menschen, die täglich rauchen, ist zwischen 1994/5 und 1999/2000 in Deutschland von 10,0 % auf 14,2 % gestiegen. In einer Studie zum Rauchverhalten von Jugendlichen zwischen 12 und 15 Jahren wurde festgestellt, dass die Kids viel eher zur Zigarette greifen, wenn ihnen die Tabakwerbung gefällt.

Peter Heller:

Regisseur, Produzent, Dozent, Buchautor. Geboren 1946. Ausbildung zum Fotografen. Absolvent der Hochschule für Fernsehen und Film (HFF) München. Mitarbeit beim Fernsehen in Kolumbien und Malaysia. Seit 1973 freiberuflich neben der Herstellung von Dokumentarfilmen in vielen Ländern der Welt auch als Buchautor und Dozent an verschiedenen Universitäten und Filmakademien tätig.

Aktuelle Termine AGENDA-21-Kino und AK Lebensstile/Eine Welt bei

Lokale Agenda 21 Herrsching

c/o Indienhilfe e.V. (Kontakt: Elisabeth Kreuz), Luitpoldstr. 20, 82211 Herrsching, 08152-1231
email@indienhilfe-herrsching.de, www.indienhilfe-herrsching.de